

Vontobel Fund II – mtX Emerging Markets Sustainability Champions

Die massgebliche Sprache der Produktinformationen auf unserer Website ist Englisch. Übersetzungen in andere Sprachen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken. Diese Übersetzungen wurden mithilfe von künstlicher Intelligenz erstellt und können Ungenauigkeiten oder Abweichungen vom englischen Originaltext enthalten. Im Falle von Widersprüchen oder Auslegungsfragen ist ausschliesslich die englische Fassung der Produktinformationen massgeblich.

Zusammenfassung

Keine erhebliche Beeinträchtigung des nachhaltigen Investitionsziels

Der Anlageverwalter wendet den «Do No Significant Harm»-Test (DNSH) an. Der Anlageverwalter wendet einen Prozess an, um alle obligatorischen Indikatoren für nachteilige Auswirkungen sowie etwaige relevante zusätzliche Indikatoren für nachteilige Auswirkungen zu berücksichtigen.

Die nachhaltigen Investitionen in Unternehmen stehen im Einklang mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Dazu zählen insbesondere die in den acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) verankerten Grundsätze und Rechte sowie die in der Internationalen Charta der Menschenrechte festgelegten Menschenrechtsstandards.

Nachhaltiges Investitionsziel des Finanzprodukts

Der Teilfonds beabsichtigt, durch Investitionen in Emerging-Markets-Titel, die der Anlageverwalter als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit (Sustainability Champions) identifiziert hat, zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) beizutragen. Die 17 SDGs sind ein globaler Aufruf zum Handeln, um die weltweit drängendsten langfristigen Herausforderungen zu bewältigen. Die SDGs bilden ein gemeinsames Konzept für den Schutz des Planeten sowie Frieden und Wohlstand für die Menschheit in der Gegenwart und in der Zukunft. Mit den SDGs wird anerkannt, dass Armut und andere Entbehrungen nur in Verbindung mit Strategien zur Verbesserung von Gesundheit und Bildung, Reduzierung von Ungleichheit und Förderung des Wirtschaftswachstums bei gleichzeitiger Bekämpfung des Klimawandels und Erhaltung unserer Meere und Wälder überwunden werden können. Dem privaten Sektor kann bei der Förderung der SDGs eine wichtige Rolle zukommen. Darüber hinaus bietet sich mit der Identifizierung von Sustainability Champions ein attraktives Anlageversprechen durch Erhaltung bzw. Steigerung des langfristigen Werts ihrer Vermögen.

Als Sustainability Champions gelten Unternehmen, die:

- (i) die wesentlich zu mindestens einem der SDGs beitragen; und
- (ii) die einer ausführlichen Prüfung ihrer geschäftlichen Performance in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) standhalten und
- (iii) die den umfassenden Kriterien zur Vermeidung einer für die Umwelt oder die Gesellschaft schädlichen Wirtschaftstätigkeit entsprechen und daher nicht ausgeschlossen werden.

Anlagestrategie

Unter Berücksichtigung des Anlageziels und der Anlagepolitik des Teilfonds im Besonderen Teil des Verkaufsprospekts wendet der Teilfonds den folgenden ESG-Rahmen an, um die ökologischen und sozialen Merkmale zu erreichen: SDG-Prüfung, Ausschlussansatz, Überwachung kritischer Kontroversen, Screening und CO₂-bezogene Verpflichtungen.

Anteil der Anlagen

Der Teilfonds investiert unter normalen Marktbedingungen mindestens 80 Prozent seines Nettoinventarwerts direkt in Emittenten, die sich als nachhaltige Anlagen mit einem ökologischen Ziel qualifizieren. Der Teilfonds investiert mindestens 20 Prozent seines NIW in nachhaltige Investitionen mit einem ökologischen Ziel, die nicht mit der EU-Taxonomie konform sind. Der Teilfonds investiert zudem mindestens 20 Prozent in nachhaltige Investitionen mit einem nachhaltigen Investitionsziel und einem Anlageziel. Der Teilfonds kann direkt oder indirekt bis zu 20 Prozent seines Nettovermögens in andere Anlagen investieren, einschliesslich jener Anlagen des Teilfonds, die sich nicht nachhaltige Anlagen qualifizieren.

Überwachung des nachhaltigen Investitionsziels

Die Wertpapiere werden vor der Anlage auf der Grundlage der verbindlichen Elemente analysiert und laufend überwacht. Die Wertpapiere im Portfolio werden anhand des oben beschriebenen Nachhaltigkeitsrahmens regelmässig auf ihre Nachhaltigkeitsleistung hin neu bewertet. Wenn ein Wertpapier die verbindlichen Kriterien nicht erfüllt, trennt sich der Anlageverwalter innerhalb eines von ihm festzulegenden Zeitraums – grundsätzlich nicht länger als drei Monate nach Feststellung eines solchen Verstosses

– unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen und unter Wahrung der Interessen der Anteilhaber von diesem Emittenten.

Methoden

Um das Nachhaltigkeitsziel zu erreichen, wendet der Teilfonds die folgenden Nachhaltigkeitsrahmen an: Prüfung auf Nachhaltigkeitsziele (SDGs), ESG-Integration, Ausschlussansatz, Überwachung kritische Kontroversen und emissionsbezogene Verpflichtungen.

SDG-Bewertung:

- Der Teilfonds analysiert potenzielle Emittenten im Hinblick auf deren Ausrichtung auf die SDGs anhand des proprietären UN SDG Alignment Framework (SAF) des Anlageverwalters. Um dem SAF zu entsprechen, muss ein Unternehmen mit mindestens 50 Prozent seines Umsatzes eine positive Wirkung im Sinne von mindestens einem SDG erzielen. Alle Unternehmen im Teilfonds müssen diesen Schwellenwert erreichen. In bestimmten Fällen kommen Ausnahmen zur Anwendung, wie nachfolgend ausführlicher erläutert.
- Prozentsatz der Anlagen in Unternehmen, die den Mindest-ESG-Score erreichen (bewertet anhand des «Minimum Standards Framework» («MSF»)), dem proprietären ESG-Bewertungsrahmen des Anlageverwalters; der Mindestwert liegt bei 2,4 von 5), der für diesen Teilfonds festgelegt wurde. Ein «Passing Score» (bestanden) bedeutet auch, dass es keinen vorrangigen «Fail Score» (nicht bestanden) unter Anwendung des «F-Score Framework» des Anlageverwalters (wie unter «ESG-Integration» näher beschrieben) gibt.

Ausschlussansatz:

Der Teilfonds schließt Emittenten aus, die dem «Level 3» des Ausschlussrahmens von Vontobel nicht entsprechen. Einzelheiten zu diesem Ausschlussrahmen finden sich unter <https://www.vontobel.com/esg-library>.

Überwachung kritischer Kontroversen:

- Der Anlageverwalter hat einen Überwachungsprozess eingeführt, um Vorfälle oder aktuelle Situationen, bei denen sich die Aktivitäten eines Emittenten unter ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten nachteilig auswirken könnten, zu verfolgen. Ziel dieses Prozesses ist es, die Übereinstimmung mit globalen Normen wie den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sicherzustellen. Dieser Prozess basiert zunächst auf der Auswertung von Daten von Drittanbietern, gefolgt von einer umfassenden strukturierten Prüfung durch den Anlageverwalter. Ausgeschlossen werden Wertpapiere von Emittenten, bei denen der Anlageverwalter zu dem Schluss gekommen ist, dass sie (i) gegen die vom Teilfonds unterstützten Normen und Standards verstossen oder (ii) mit kritischen Kontroversen in Zusammenhang stehen (u. a. in Verbindung mit der Unternehmensführung). Weicht ein Anlageteam von der Einschätzung eines ESG-Beurteilers ab, wird eingehendes Research betrieben und der Fall wird dem Investment Risk Committee des Anlageverwalters zur Entscheidung vorgelegt. Der Anlageverwalter ist sich jedoch bewusst, dass der Ausschluss solcher Emittenten aus seinen Investitionen nicht immer der beste Ansatz ist, um die nachteiligen Auswirkungen ihrer Aktivitäten abzumildern. In diesen Fällen überwacht der Anlageverwalter die betreffenden Emittenten, sofern er der Ansicht ist, dass angemessene Fortschritte erzielt werden können, z. B. durch aktive Teilhabe, vorausgesetzt, der Emittent zeigt eine gute Unternehmensführung.

ESG-Integration:

- Der Teilfonds investiert in Wertpapiere von Unternehmen, die eine vom Anlageverwalter auf der Grundlage seines «Minimum Standards Framework» (MSF) durchgeführte ESG-Bewertung bestehen. Der MSF beruht auf einer proprietären Methodik. Das Unternehmen muss insgesamt eine Mindestpunktzahl erreichen, um als Investition zugelassen zu werden. Auf diese Weise versucht der Anlageverwalter, Unternehmen zu identifizieren und auszuschliessen, die bei der Bewältigung und Beherrschung idiosynkratischer Schocks, denen ihr Sektor besonders ausgesetzt ist, die grössten Schwächen zeigen oder deren betriebliche Verfahren oder Produkte für Gesellschaft oder Umwelt ein zu grosses Risiko darstellen.
- Der Teilfonds investiert nicht in Wertpapiere von Unternehmen mit F-Score, einer Bewertung, die infolge von schwerwiegenden ESG-Ereignissen vergeben werden kann. Der Anlageverwalter hat einen F-Score-Rahmen entwickelt, um einen eindeutigen Entscheidungsablauf für die Einschätzung der realen und geschäftlichen Auswirkungen von Vorfällen anhand von evidenzbasierten Kriterien vorzugeben. Es bestehen strikte Ausschlusskriterien, die eine Investition in Unternehmen mit hochgradig negativen Auswirkungen auf Gesellschaft oder Umwelt verhindern – ungeachtet der wirtschaftlichen Rentabilität.

Klimabezogene Verpflichtungen:

- Der Teilfonds hält eine Kohlenstoffbilanz ein, die mindestens 20 Prozent unter der seiner Benchmark liegt (MSCI Emerging Markets Total Returns Net (USD)). Die Kohlenstoffbilanz des Teilfonds und der Emittenten wird berechnet anhand der THG-Emissionen (Scope 1 + Scope 2) jedes Unternehmens, in das investiert wird, geteilt durch den Unternehmenswert einschliesslich Barbestand (EVIC) des Unternehmens.

Darüber hinaus verfolgt der Teilfonds einen Ansatz der aktiven Teilhabe, der wesentliche Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen berücksichtigt. Der Anlageverwalter will auf diese Weise zur Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels des Teilfonds beitragen. Der Teilfonds wird von dem Stewardship-Programm des Anlageverwalters abgedeckt, das zusätzlich von der Zusammenarbeit mit einem Stewardship-Partner profitiert.

Datenquellen und -verarbeitung

Der Anlageprozess stützt sich auf Daten von externen ESG-Datenanbietern, Emittenten, Medien, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und internationalen Organisationen. Die genannten Datenquellen werden zur Umsetzung des ESG-Rahmens herangezogen. Der Anlageverwalter stellt die Datenqualität durch regelmässige Überprüfungen, den Einsatz mehrerer Datenquellen sowie durch den Dialog mit Emittenten zur Schliessung von Datenlücken sicher. Wo erforderlich, werden Schätzungen verwendet; die Abhängigkeit von geschätzten Daten ist dabei gering bis mittel.

Einschränkungen bei Methoden und Daten

Die Umsetzung der ESG-Strategie des Teilfonds basiert auf Daten von Drittanbietern und/oder internen Analysen, die unvollständig oder ungenau sein können. Es besteht keine Garantie für die Genauigkeit, Vollständigkeit oder korrekte Anwendung der ESG-Kriterien.

Due Diligence

Die interne Einheit Investment Control führt Prüfungen vor dem Handel (Ex-ante-Prüfungen) durch, die es den Portfoliomanagern ermöglichen, Transaktionen zu simulieren und deren Vereinbarkeit mit den geltenden Anlagebeschränkungen zu überprüfen. Automatisierte Kontrollen identifizieren potenzielle Verstösse vor der Auftragsausführung und stellen so die Einhaltung der Vorschriften sicher.

Engagement-Richtlinien

Der Anlageverwalter legt grossen Wert auf den direkten Dialog mit Unternehmen, in die investiert wird, und spricht dabei insbesondere Fragen der Geschäftsstrategie, der Unternehmensführung sowie ESG-relevante Themen an. Darüber hinaus arbeitet er mit Columbia Threadneedle Investments (reo®) zusammen, um ein breiteres Engagement und eine stärkere Einflussnahme bei der Ausübung von Stimmrechten zu erzielen. Diese Partnerschaft ermöglicht eine grössere Wirkung, verbesserten Zugang zu Ressourcen sowie eine intensivere Zusammenarbeit, insbesondere im Hinblick auf mangelhafte ESG-Praktiken, thematische Schwerpunkte und Kontroversen.

Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels

Zur Erreichung der von diesem Teilfonds beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale wurde kein Referenzwert festgelegt.

Keine erhebliche Beeinträchtigung des nachhaltigen Investitionsziels

Damit der Teilfonds keines der ökologischen oder sozialen Investitionsziele erheblich beeinträchtigt, berücksichtigt er (vorbehaltlich der nachstehend beschriebenen Dateneinschränkungen) bei der Ermittlung der nachteiligen Auswirkungen alle vorgeschriebenen Indikatoren und stellt sicher, dass die Investitionen des Teilfonds mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte in Einklang stehen, wie weiter unten beschrieben.

Der Anlageverwalter berücksichtigt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen (Principal Adverse Impacts, PAI) auf Nachhaltigkeitsfaktoren durch eine Reihe von Verpflichtungen (Ausschlüsse, Ausschluss oder Mitwirkung bei kritischen ESG-Ereignissen, wesentliche SDG-Ausrichtung, ESG-Mindestscore, Mitwirkung und Stimmrechtsausübung sowie PAI-Screening). Der Anlageverwalter identifiziert Investitionen, die mit den wesentlichen nachteiligen Auswirkungen in Verbindung stehen, auf Grundlage von internem Research. Die Datenquellen umfassen dabei Daten des Emittenten, ESG-Datenanbieter, Nachrichtenmeldungen, Broker und andere seriöse Datenquellen. Sind keine verlässlichen externen Daten verfügbar, kann der Anlageverwalter auf angemessene Schätzungen und Annahmen zurückgreifen.

Wenn der Anlageverwalter feststellt, dass eine Investition kritische und unzureichend gesteuerte Auswirkungen in den berücksichtigten Bereichen der wesentlichen nachteiligen Auswirkungen aufweist, und keine Anzeichen für Abhilfemassnahmen oder Verbesserungen zu erkennen sind, muss der Anlageverwalter Massnahmen ergreifen. Zu den Massnahmen gehören Ausschluss, aktive Teilhabe und Tilting. Massnahmen zur Behebung oder Minderung der wesentlichen nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen hängen von der Schwere und der Wesentlichkeit dieser Auswirkungen sowie davon ab, ob sie Ausnahmecharakter haben. Die Massnahmen richten sich nach den ESG-Integrationskriterien und Ausschlussrichtlinien des Finanzprodukts sowie der Mitwirkungs- und Stimmrechtsausübungsstrategie des Anlageverwalters.

Vorbehaltlich bestimmter Kriterien, die im nachstehenden Abschnitt «Methoden» beschrieben sind, schliesst der Teilfonds in der Regel Unternehmen aus, die in kritische ESG-Ereignisse verwickelt sind. Dazu zählen A) Ereignisse, bei denen das Verhalten eines Unternehmens als Verstoß gegen internationale Normen und Standards gewertet wird, wie in den folgenden Regelwerken festgeschrieben: i) Global Compact der Vereinten Nationen; ii) OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen; iii) Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UNGP); iv) Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation; sowie iv) zugrunde liegende Übereinkommen und Verträge der vorstehend aufgeführten Regelwerke und eine umfassende Liste weiterer internationaler Übereinkommen, Normen und Instrumente. Dies gilt ferner für B) Unternehmen, die gemäss der Einschätzung eines der beiden wichtigen ESG-Dienstleister des Anlageverwalters in die schwerwiegendste Kategorie von Kontroversen fallen.

Nachhaltiges Investitionsziel des Finanzprodukts

Der Teilfonds beabsichtigt, durch Investitionen in Emerging-Markets-Titel, die der Anlageverwalter als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit (Sustainability Champions) identifiziert hat, zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) beizutragen.

Als Sustainability Champions gelten Unternehmen, die:

- (i) die nach Prüfung durch den Anlageverwalter anhand seines proprietären SDG-Bewertungsrahmens zu mindestens einem der SDGs wesentlich beitragen,
- (ii) die einer ausführlichen Prüfung ihrer geschäftlichen Performance in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) anhand des proprietären ESG-Rahmens des Anlageverwalters standhalten und
- (iii) die nicht unter die umfassenden Ausschlusskriterien fallen, die der Anlageverwalter zur Vermeidung von Investitionen in bestimmte für die Umwelt oder die Gesellschaft schädliche Wirtschaftstätigkeiten festgelegt hat.

Der Teilfonds investiert in hochwertige Unternehmen aus den Emerging Markets, die aufgrund ihrer Ausrichtung wesentlich zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) beitragen. Die SDGs sind ein globaler Aufruf zum Handeln, um die weltweit drängendsten langfristigen Herausforderungen wie Armutsbekämpfung, universelle Gesundheitsversorgung, Klimaschutz, Bildung, Reduzierung von Ungleichheit, Wirtschaftswachstum usw. zu bewältigen. Die SDGs bilden ein Konzept für eine faire globalisierte Welt, in der alle Menschen gleiche Chancen haben und auf einem intakten Planeten leben können. Dem privaten Sektor kann bei der Förderung der Agenda 2030 eine wichtige Rolle zukommen. Unseres Erachtens bietet sich mit der Identifizierung von Sustainability Champions ein attraktives Anlageversprechen für den langfristigen Vermögenserhalt bei gleichzeitiger Bereitstellung von Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung.

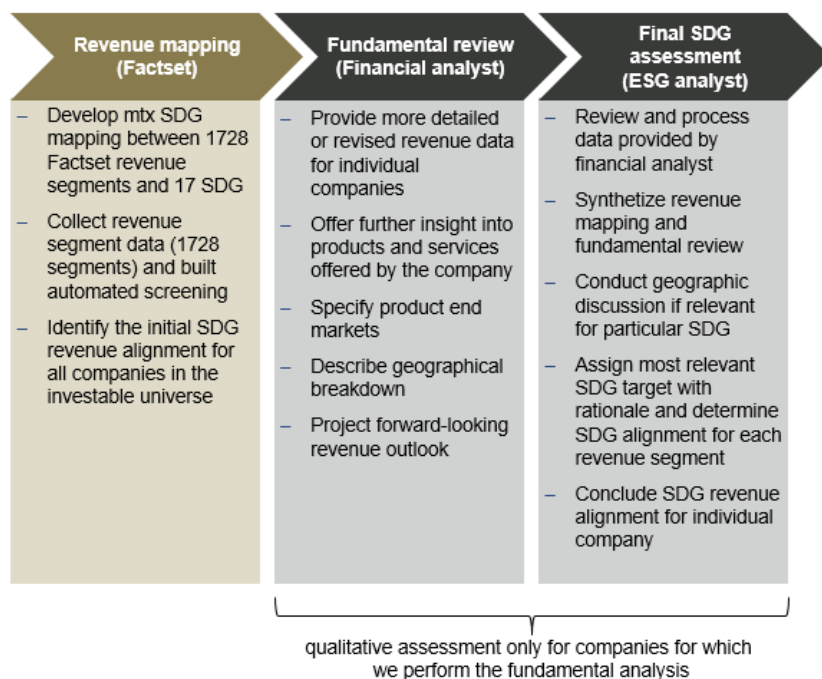
Anlagestrategie

Um das Nachhaltigkeitsziel zu erreichen, wendet der Teilfonds die folgenden Strategien für nachhaltige Investitionen an: Prüfung auf Nachhaltigkeitsziele (SDGs), ESG-Integration, Ausschlussansatz, Überwachung kritische Kontroversen und emissionsbezogene Verpflichtungen.

SDG-Bewertung:

Der Teilfonds analysiert potenzielle Emittenten auf ihre Ausrichtung auf die UN-SDGs anhand des hauseigenen Rahmenwerks zur UN-SDG-Ausrichtung (SAF) des Anlageverwalters. Ausgangspunkt für die Anwendung dieses dreistufigen Rahmens ist die Ermittlung der potenziellen Eignung. Die Umsätze werden nach einer eingehenden Prüfung von über 1 700 Segmenten auf quantitativer Basis klassifiziert und den 17 SDGs zugeordnet. In einem zweiten Schritt geben Finanzanalysten detailliertere Einblicke in die genauen Tätigkeiten (und Einsatzorte) eines Unternehmens. Im letzten Schritt führen ESG-Analysten ein genaues Bottom-up-Research durch, um die Ausrichtung jedes Geschäftssegments auf die 169 Unterziele der SDGs zu untersuchen. Um als auf die SDGs ausgerichtet zu gelten, muss ein Unternehmen mit mindestens 50 Prozent seines Umsatzes eine positive Wirkung im Sinne von mindestens einem SDG erzielen. Alle Unternehmen im Teilfonds müssen diesen Schwellenwert erreichen. In bestimmten Fällen können operative Faktoren oder alternative Indikatoren statt des Umsatzes (z. B. Allokation im Kreditportfolio bei Finanzwerten) berücksichtigt werden, wenn diese für die Feststellung der Ausrichtung auf die SDGs besonders einschlägig sind.

We apply a three-step proprietary approach



Grafik 1: Proprietärer dreistufiger SDG-Ansatz des Anlageverwalters (Quelle: Vontobel Asset Management)

ESG-Integration

Der Teilfonds investiert in Wertpapiere von Unternehmen, die eine vom Anlageverwalter auf der Grundlage seines «Minimum Standards Framework» (MSF) durchgeführte ESG-Bewertung bestehen. Zur Erfüllung sind 2,4 von 5 Punkten erforderlich, basierend auf der proprietären Methodik des Anlageverwalters. Diese Bewertung ist sektorspezifisch und stellt eine strenge Beurteilung der Unternehmen hinsichtlich ihrer wichtigsten ESG-Themen und ihrer Auswirkungen auf künftige Cashflows dar. Für jeden Sektor wurden Nachhaltigkeitsindikatoren mit verfeinerten Bewertungsschwellen sowie sektorspezifischen Themengewichtungen definiert. Diese Themen werden durch ca. 15–30 Nachhaltigkeitsindikatoren (je nach Sektor) abgebildet, wobei für jeden dieser Indikatoren Performance-Schwellen festgelegt sind. Die Säulen «Umwelt», «Soziales» und «Governance» werden entsprechend ihrer Bedeutung für die einzelnen Branchen gewichtet. Das Unternehmen muss insgesamt eine Mindestpunktzahl (2,4) erreichen, um als Investition zugelassen zu werden. Auf diese Weise versucht der Anlageverwalter, Unternehmen zu identifizieren und auszuschliessen, die am schlechtesten darauf vorbereitet sind, idiosynkratische Schocks zu bewältigen, denen ihr Sektor in besonderer Weise ausgesetzt ist, oder deren betriebliche Verfahren oder Produkte ein zu grosses Risiko für die Gesellschaft oder die Umwelt darstellen. Die MSFs basieren wiederum auf umfassenden ESG-Sektorbewertungen von mtz. Die Sektorberichte sind als Praxisleitfaden gedacht und zeigen die wichtigsten ESG-Themen des Sektors und den Umgang von mtz mit diesen Risiken auf. Die Sektorberichte und die MSFs werden regelmässig überprüft und mit Blick auf den aktuellen Kenntnisstand, aufkommende Trends und Best Practices angepasst. Insgesamt gibt es 11 Sektorpapiere und 14 MSFs.

Der Teilfonds investiert nicht in Wertpapiere von Unternehmen mit einem vorrangigen «Fail Score» («nicht bestanden»). Ein potenzielles Zielunternehmen erhält die Bewertung «Fail», wenn es an kritischen Kontroversen beteiligt ist, die hochgradig negative Auswirkungen auf die Gesellschaft oder die Umwelt haben, auch wenn der Emittent ansonsten eine bestandene MSF-Bewertung erzielen würde.

Der Teilfonds trennt sich ausserdem von bestehenden Investitionen mit F-Score, der infolge von schwerwiegenden ESG-Ereignissen vergeben werden kann. Der Anlageverwalter hat einen F-Score-Rahmen entwickelt, um einen eindeutigen Entscheidungsablauf für die Einschätzung der realen und geschäftlichen Auswirkungen von Vorfällen anhand von evidenzbasierten Kriterien vorzugeben. Der Anlageverwalter hat verbindliche Regeln dafür aufgestellt, ob eine solche Feststellung zu einer Veräusserung oder zu Mitwirkungsaktivitäten führt. Es bestehen also strikte Grenzen, die eine Investition in Unternehmen mit hochgradig negativen Auswirkungen auf Gesellschaft oder Umwelt verhindern, auch wenn die betriebswirtschaftliche Beurteilung davon nicht betroffen ist. Der Rahmen bietet einen Bewertungsansatz zur Kategorisierung der Auswirkungen auf Gesellschaft/Umwelt (Bewertung von Umfang und Art der Auswirkungen sowie der Schuldfrage) und der Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit (die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens gegenüber den finanziellen Auswirkungen der Kontroversen). Wird ein Unternehmen in 4/6 Auswirkungskategorien als «Schwerwiegend» eingestuft oder werden alle Auswirkungskategorien als «Hoch» bewertet, muss es innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens desinvestiert werden. Bei schwerwiegenden finanziellen Auswirkungen erhält das Unternehmen ebenfalls einen F-Score.

Überwachung kritischer Kontroversen

Der Anlageverwalter hat einen Überwachungsprozess eingeführt, um Vorfälle oder aktuelle Situationen, bei denen sich die Aktivitäten eines Emittenten unter ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten nachteilig auswirken könnten, zu verfolgen. Ziel dieses Prozesses ist es, die Übereinstimmung mit globalen Normen wie den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sicherzustellen. Dieser Prozess basiert zunächst auf Drittanbieterdaten und umfasst in der Folge eine umfassende, strukturierte Prüfung, die vom Anlageverwalter durchgeführt wird. Ausgeschlossen werden Wertpapiere von Emittenten, bei denen der Anlageverwalter zu dem Schluss gekommen ist, dass sie (i) gegen die vom Teilfonds unterstützten Normen und Standards verstossen oder (ii) mit kritischen Kontroversen in Zusammenhang stehen (u. a. in Verbindung mit der Unternehmensführung). Der Anlageverwalter ist sich jedoch bewusst, dass der Ausschluss solcher Emittenten aus seinen Investitionen nicht immer der beste Ansatz ist, um die nachteiligen Auswirkungen ihrer Aktivitäten abzumildern. In diesen Fällen überwacht der Anlageverwalter die betreffenden Emittenten, sofern er der Ansicht ist, dass angemessene Fortschritte erzielt werden können, z. B. durch aktive Teilhabe, vorausgesetzt, der Emittent zeigt eine gute Unternehmensführung.

Ausschlussansatz:

Der Teilfonds schliesst Emittenten aus, die dem «Level 3» des Ausschlussrahmens von Vontobel nicht entsprechen. Einzelheiten zu diesem Ausschlussrahmen finden sich unter <https://www.vontobel.com/esg-library>.

Klimabezogene Verpflichtungen:

Der Teilfonds hält eine Kohlenstoffbilanz ein, die mindestens 20 Prozent unter der seiner Benchmark liegt (MSCI Emerging Markets Total Returns Net (USD)). Die Kohlenstoffbilanz des Teilfonds und der Emittenten wird berechnet anhand der THG-Emissionen (Scope 1 + Scope 2) jedes Unternehmens, in das investiert wird, geteilt durch den Unternehmenswert einschliesslich Barbestand (EVIC) des Unternehmens.

Verbindliche Elemente:

Die verbindlichen Elemente der Anlagestrategie, die bei der Auswahl der Investitionen zur Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels verwendet werden, sind insgesamt die folgenden:

- Unternehmen müssen mindestens 50 Prozent ihrer Umsätze (sofern keine alternativen Indikatoren herangezogen werden) durch Wirtschaftstätigkeiten erzielen, die auf mindestens ein SDG ausgerichtet sind.
- Unternehmen müssen einen Mindest-ESG-Score von 2,4 (von 5) erzielen.
- Der Teilfonds schliesst bestimmte oben aufgeführte Produkte und/oder Aktivitäten aus.
- Unternehmen dürfen keinen «Fail-Score» aufweisen. Einen solchen erhalten Unternehmen, wenn sie an kritischen Kontroversen beteiligt sind, die hochgradig negative Auswirkungen auf Gesellschaft oder Umwelt mit sich bringen und/oder sich wesentlich auf die finanzielle Bewertung auswirken.
- Der Teilfonds weist eine Kohlenstoffbilanz auf, die mindestens 20 Prozent unter seiner Benchmark liegt.
- Die Anwendung der verbindlichen Elemente führt zum Ausschluss von mindestens 20 Prozent der potenziellen Investitionen.
- Die ESG-Analyse deckt garantiert 100 Prozent der Wertpapiere im Teilfonds ab (ohne Barmittel und sonstige Absicherungsinstrumente).

Grundsätze zur Bewertung guter Unternehmensführung bei den Zielunternehmen¹:

Der Anlageverwalter bewertet mithilfe des ESG-Rahmens (MSF) die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung der Unternehmen, in die investiert wird. Allgemeine Corporate-Governance-Indikatoren sind u. a. Unabhängigkeit, Struktur und Qualität des Verwaltungsrats, Unabhängigkeit des Prüfungsausschusses, Eigentumsverhältnisse und damit zusammenhängende Regelungen sowie die Angemessenheit der Vergütung (Transparenz, Höhe, Aufsicht, Regeln). Umfassendere Governance-Faktoren, z. B. in Bezug auf die Personalführung und die Unternehmensethik, werden auch von der sozialen Säule des ESG-Rahmens von mtX, dem MSF, berücksichtigt.

Ausserdem stellt der Teilfonds eine gute Unternehmensführung der Unternehmen, in die investiert wird, durch aktive Teilhabe sicher. Entscheidend sind dabei die direkt vom Anlageverwalter durchgeführten Mitwirkungsaktivitäten, die von einem spezialisierten externen Partner durchgeführten Mitwirkungsaktivitäten und die Stimmrechtsausübung. Hierbei arbeitet der Anlageverwalter mit einer entsprechenden Beratungsgesellschaft zusammen und prüft systematisch alle Unternehmensabstimmungen unter Berücksichtigung der ESG-Prinzipien.

Werden bei diesem Finanzprodukt die wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen berücksichtigt? Falls ja, welche Bereiche/Indikatoren werden berücksichtigt und wie?

☒ Ja ☐ Nein

Der Anlageverwalter berücksichtigt alle vorgeschriebenen Indikatoren für nachteilige Auswirkungen sowie zusätzliche relevante Impact-Indikatoren gemäss folgendem Verfahren:

Der nachhaltige Investitionsansatz umfasst eine Reihe von Verpflichtungen, die für die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit wesentlich sind, und leitet den internen ESG-Integrationsprozess. Darüber hinaus identifiziert der Anlageverwalter auf der Grundlage von internem Research Anlagen, die den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren ausgesetzt sind.

Die Datenquellen umfassen dabei Daten des Emittenten, ESG-Datenanbieter, Nachrichtenmeldungen, Broker und andere seriöse Datenquellen. Sind keine verlässlichen Daten von Dritten verfügbar, kann der Anlageverwalter auf vertretbare Schätzungen oder Annahmen zurückgreifen.

Wenn der Anlageverwalter feststellt, dass eine Investition kritische und unzureichend gesteuerte Auswirkungen in einem der berücksichtigten Bereiche der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen hat und keine Anzeichen für Abhilfemassnahmen oder Verbesserungen zu beobachten sind, muss der Anlageverwalter Massnahmen ergreifen. Zu den Aktionsmechanismen können gehören: Ausschluss, aktive Teilhabe, Umschichtung.

¹Beinhaltet auch angemessene Managementstrukturen, Arbeitnehmerbeziehungen, Mitarbeitervergütung und Einhaltung von Steuervorschriften.

Informationen darüber, wie die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt wurden, werden in der regelmässigen Berichterstattung des Teilfonds zur Verfügung gestellt.

Anteil der Anlagen

Welche Vermögensallokation ist für dieses Finanzprodukt geplant?

ANLAGEN	ANTEIL (DES NETTOVERMÖGENS)	ART DER ENGAGEMENTS
1 Nachhaltig Umfasst nachhaltige Anlagen mit ökologischen oder sozialen Zielen	Mindestens 80 Prozent	Nur über direkte Engagements
Ökologisches Ziel (nicht taxonomiekonform)	Mindestens 20 Prozent	Nur über direkte Engagements
Soziales Ziel	Mindestens 20 Prozent	Only through direct exposures
2 Nicht nachhaltig Umfasst Anlagen, die nicht als nachhaltige Anlagen eingestuft werden.	Bis zu 20 Prozent	Nur über direkte Engagements

Im Rahmen von «2» investiert der Teilfonds gemäss seinem Anlageziel, unter anderem in Barmittel und flüssige Mittel für Liquiditätszwecke, und setzt Derivate für die im Besonderen Teil aufgeführten Zwecke ein. Diese Instrumente dürften die Erreichung der nachhaltigen Anlageziele des Teilfonds nicht beeinträchtigen, es kommen jedoch keine ökologischen oder sozialen Mindestschutzmassnahmen («Minimum Safeguards») zur Anwendung.

Überwachung des nachhaltigen Investitionsziels

Welche Nachhaltigkeitsindikatoren werden zur Messung der Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels dieses Finanzprodukts herangezogen?

Die Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels wird anhand der folgenden Nachhaltigkeitsindikatoren gemessen:

- Anteil der Investitionen in Wertpapiere von Unternehmen, deren Wirtschaftstätigkeiten nach Prüfung anhand des UN SDG Alignment Framework (SAF), dem proprietären UN-SDG-Bewertungsrahmen des Anlageverwalters, auf mindestens ein SDG ausgerichtet sind
- Anteil der Investitionen in Unternehmen, die den ESG-Mindestscore 2,4 (von 5) erreichen (bewertet anhand des «Minimum Standards Framework», dem proprietären ESG-Bewertungsrahmen des Anlageverwalters), der für diesen Teilfonds festgelegt wurde
- Anteil der Investitionen in Wertpapiere von Emittenten, die einen nicht unerheblichen Teil ihrer Umsatzerlöse aus Produkten und/oder Aktivitäten erzielen, die vom Teilfonds ausgeschlossen werden.
- Anteil der Investitionen in Unternehmen mit einem vorrangigen «Fail Score» gemäss dem «Minimum Standards Framework»
- Anteil der Investitionen in Unternehmen mit einem F-Score gemäss dem F-Score-Framework, dem proprietären Tool des Anlageverwalters zur Beurteilung kritischer Kontroversen
- Prozentsatz der Anlagen in Wertpapieren von Emittenten, die gegen bestimmte, vom Teilfonds unterstützte globale Normen und Standards verstossen oder mit kritischen Kontroversen in Zusammenhang stehen (sofern der Anlageverwalter angemessene Fortschritte, beispielsweise durch Massnahmen der aktiven Teilhabe, nicht für realistisch hält). Solche Kontroversen können mit Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Governance zusammenhängen.
- Die Kohlenstoffbilanz des Teilfonds gemessen an der Benchmark (bewertet anhand der THG-Emissionen jedes Emittenten in Scope 1 + Scope 2 geteilt durch den Unternehmenswert einschliesslich Barbestand (EVIC) des Unternehmens und multipliziert mit seiner Gewichtung im Portfolio). Die Summe dieser gewichteten durchschnittlichen Kohlenstoffbilanz wird berechnet und dann mit der Benchmark (MSCI Emerging Markets Total Returns Net (USD)) verglichen.
- Anteil der von der ESG-Analyse erfassten Wertpapiere.

Wie werden die Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels und die Nachhaltigkeitsindikatoren im gesamten Lebenszyklus des Finanzprodukts überwacht? Welche internen oder externen Kontrollmechanismen kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung?

Die zur Anwendung des ESG-Rahmens und damit auch zur Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels verwendeten Informationen werden regelmässig überprüft.

Wenn ein Wertpapier die vorstehend erläuterten verbindlichen Kriterien nicht erfüllt, löst der Anlageverwalter die Positionen im jeweiligen Emittenten unter Berücksichtigung der herrschenden Marktbedingungen und der besten Interessen der Anteilseigner zu einem vom Anlageverwalter festzulegenden Zeitpunkt auf, grundsätzlich jedoch spätestens drei Monate nach Feststellung einer entsprechenden Nichterfüllung. Der Verwaltungsrat oder die Verwaltungsgesellschaft des Vontobel Fund kann in Ausnahmefällen beschliessen, die Frist für die Berichtigung einer solchen Nichterfüllung zu verlängern oder die Veräusserung in mehreren Raten über einen längeren Zeitraum vorzunehmen, sofern dies im besten Interesse der Anteilseigner ist.

Die Einhaltung der von diesem Teilfonds angewendeten verbindlichen Elemente wird von den Anlageteams überwacht. Für Elemente im Geltungsbereich der Anlagerichtlinien des Teilfonds, die Investitionskontrollen unterliegen, hat die interne Einheit Investment Control Ex-post-Prüfungen eingerichtet. Das unabhängige Team von Investment Control überprüft die Portfolios täglich nach dem Handel unter Verwendung unseres Portfoliomanagementsystems. Sollten Investment Control und der betreffende Portfoliomanager sich nicht darüber einig werden, ob eine Nichterfüllung vorliegt (beispielsweise bei unterschiedlicher Auslegung regulatorischer Investitionsbeschränkungen), untersucht die Compliance-Abteilung den Fall und informiert daraufhin Investment Control über ihre Einschätzung zur entsprechenden Nachverfolgung. Ex-ante- und Ex-post-Prüfungen werden auf Grundlage von Daten parametrisiert, die direkt von externen ESG-Datenanbietern (siehe Liste im Abschnitt zu den Datenquellen) oder direkt vom Anlageverwalter bezogen wurden, insbesondere dann, wenn die verfolgten Ansätze auf proprietären Methoden des Anlageverwalters beruhen. Für dokumentierte ESG-Prozesse und -Kontrollen werden die Kontrollen der ersten Verteidigungslinie jährlich durch die Unternehmenseigentümer mittels Operation Risk and Control Self-Assessment (RCSA) per Selbsteinschätzung bestätigt. Dieser Prozess ist ein systematischer und regelmässig durchgeführter Geschäftsprozess für die Überprüfung spezifischer inhärenter operativer Risiken, denen Investitionen des Asset Management ausgesetzt sind, und für die Beurteilung des bestehenden Kontrollumfelds zur Minderung dieser Risiken. Die Compliance-Abteilung und andere Funktionen der zweiten Verteidigungslinie prüfen einige der Kontrollen der ersten Verteidigungslinie stichprobenartig.

Methoden

Wir verwenden proprietäre Rahmenwerke als Instrumente für die systematische Analyse. Diese Rahmenwerke basieren auf umfangreichen Untersuchungen unseres ESG-Teams. Sie werden regelmässig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Diese Rahmenwerke sind vorstehend beschrieben. Nachstehend erläutern wir eingehender, wie sie in den Investitionsansatz integriert sind.

SDG-Bewertung:

Zur Identifizierung der führenden Unternehmen aus den Emerging Markets, deren Produkte oder Dienstleistungen auf die SDGs ausgerichtet sind, haben wir unser eigenes SDG Alignment Framework (SAF) entwickelt. Dieses Rahmenwerk ist ein dreistufiger Ansatz zur Identifizierung von Unternehmen, die einen wesentlichen Teil (mehr als 50 Prozent) ihrer Umsätze auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) ausgerichtet haben. Mit diesem Prozess (siehe Grafik 1: «Dreistufiger SDG-Ansatz») wird detailliert geprüft, welche Tätigkeiten ein Unternehmen ausübt, wo es Waren produziert und wo diese Waren verkauft werden. Bestandteil dieses Prozesses sind relevante KPIs und regionenbezogene Tests sowie übergreifende Leitprinzipien zur Sicherstellung einer glaubwürdigen Ausrichtung der Geschäftstätigkeiten des Unternehmens auf die SDGs.

Der SAF ist bewusst auf den positiven Beitrag eines Unternehmens ausgerichtet, da die negativen Auswirkungen von Geschäftstätigkeit und Produkten in folgenden Bereichen bewertet werden: unserem ESG-Rahmen (dem MSF), der Prüfung der wesentlichen nachteiligen Auswirkungen (PAI), den umfassenden Ausschlusskriterien und bis zu einem gewissen Grad auch im SAF selbst.

Uns ist bewusst, dass bei der Erarbeitung der SDGs ursprünglich die Länder und nicht die Unternehmen als treibende Kräfte für den Wandel vorgesehen waren. Wir räumen ein, dass es einer gewissen Auslegung bedarf, um die Ziele in Anforderungen für Unternehmen zu übersetzen. Um eine konsistente und glaubwürdige Auslegung sicherzustellen, haben wir eine Reihe von übergreifenden Leitprinzipien ausgearbeitet und einen letzten Diskussionsschritt zur allgemeinen Steuerung des Abstimmungsprozesses eingeführt.

Unser Ansatz besteht zwar in erster Linie in der Ermittlung der Umsätze aus Produkten und Dienstleistungen mit positivem Beitrag zu den SDGs, die Ausrichtung kann aber auch anhand des Verwendungszwecks entsprechender Produkte und Dienstleistungen oder anhand des allgemeinen Beitrags der technologischen Innovationen eines Unternehmens festgestellt werden. So könnten

wir Unternehmen mit führender Technologiekompetenz identifizieren, die Innovationen, Forschung und Entwicklung und Industrialisierung mit hoher Wertschöpfung in den Emerging Markets voranbringen. Ein Beispiel: Ein moderner Halbleiterproduzent aus den Emerging Markets stellt Chips her, die in hochwertigen Konsumgütern verkauft werden. Wir berücksichtigen hierbei allerdings nicht nur den Verwendungszweck des Produkts, sondern auch die Technologieführerschaft des Unternehmens im Markt für integrierte Schaltungen. Wir ziehen solche Faktoren heran wie den strategischen Fokus auf F&E, Effizienz, Kosten, den Beitrag zur Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft und zum Wirtschaftswachstum mit höherer Wertschöpfung sowie die allgemeine Unterstützung von ITK-Megatrends (z. B. 5G und Anwendungen im Bereich des High Performance Computing) durch die Produkte. Ein weiteres Beispiel sind Einzelhandelsplattformen für Konsumgüter. Auf den ersten Blick könnte der Eindruck entstehen, dass schnelldrehende Konsumgüter keinen wesentlichen sozialen Beitrag leisten. Wir könnten jedoch ein solches Unternehmen auf Basis des gebotenen Plattformzugangs bewerten – die Möglichkeit des Zugangs zum Markt für viele Kleinst- und Kleinunternehmen, sofern diese auf dem Marktplatz vorherrschend sind.

Im Finanzsektor identifizieren wir in der Regel anhand des nach Kunden aufgeschlüsselten Kreditportfolios den Anteil des Geschäfts, der benachteiligten Kunden zugutekommt (Kredite für Kleinunternehmer, KMU und Einzelpersonen in Emerging Markets, in denen in der Bevölkerung laut UN-Länderstatistik nur wenige über ein Bankkonto verfügen). Die Aufgliederung des Kreditportfolios wird als Näherungsgrösse für das Gesamtengagement des Unternehmens gegenüber verschiedenen Kundentypen herangezogen, da diese Information in der Regel nicht für alle Erlösströme verfügbar ist.

Gelegentlich werden operative Faktoren herangezogen, um die Ausrichtung eines Unternehmens zu prüfen. So liegt der Schwerpunkt von SDG 8,² beispielsweise auf der technologischen Modernisierung und Innovation, mit besonderem Schwerpunkt auf Produktivitätsformen mit hoher Wertschöpfung. Doch müssen wir dies von nationalen Zielen auf unternehmensspezifische Ziele übertragen. Wir haben innovative Unternehmen mit technologischem Vorsprung untersucht und ihre Pro-Kopf-Umsätze mit dem Pro-Kopf-BIP der jeweiligen Länder verglichen. Unternehmen mit einem entsprechenden Umsatzwert, der den Landeswert um ein Vielfaches übersteigt, erachten wir als Unternehmen mit hoher Wertschöpfung, die zu den Fortschritten bei der Erreichung von SDG 8,2 im jeweiligen Land beitragen. In der Regel zählt dies nur als unterstützender Faktor für die sonstige produkt-/dienstleistungsbezogene SDG-Ausrichtung.

ESG-Integration:

Die ESG Minimum Standard Frameworks (MSFs) sind eine Reihe sektorspezifischer Rahmenwerke zur Steuerung einer detaillierten, systematischen qualitativen und quantitativen Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken³ (Auswirkungen der Gesellschaft/Umwelt auf das Unternehmen) und Nachhaltigkeitsfaktoren⁴ (Auswirkungen des Unternehmens auf die Gesellschaft/Umwelt) eines potenziellen Zielunternehmens. Diese Konzepte bilden die beiden Seiten der «doppelten Wesentlichkeit»: der Art und Weise, wie ein Unternehmen die Umwelt und die Gesellschaft, in der es tätig ist, beeinflusst und von diesen Faktoren beeinflusst wird. Der nachstehenden Grafik ist zu entnehmen, wie wir dieses Konzept einschätzen und wie es uns dabei hilft, unser Verständnis von Nachhaltigkeit und unsere Ziele zu definieren.

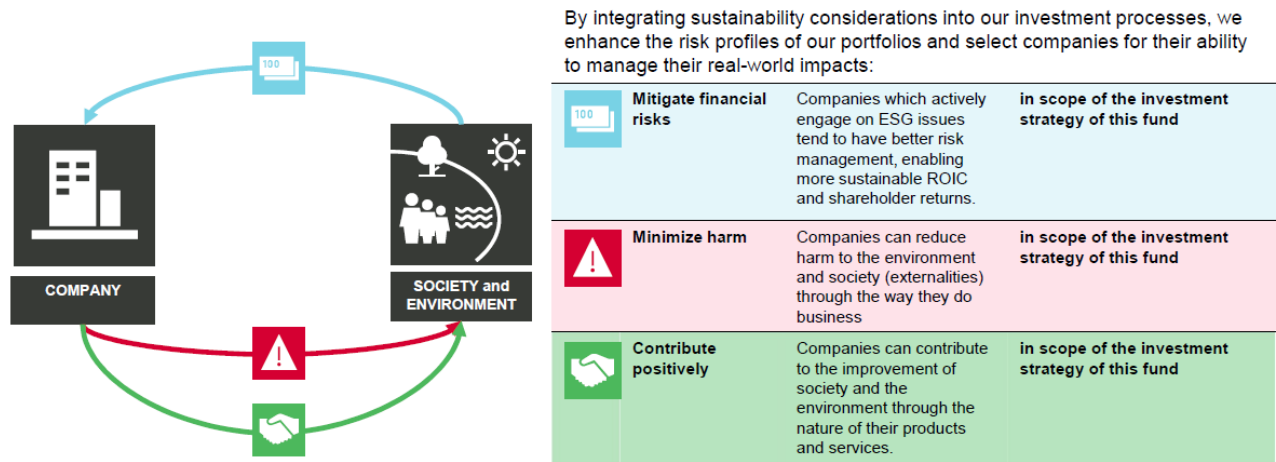
Unser Investitionsansatz berücksichtigt, dass Unternehmen mit aktivem ESG-Management in der Regel nachhaltigere Renditen für ihre Anteilseigner erwirtschaften und ihre Auswirkungen auf die reale Welt besser steuern können.

²SDG 8,2: Eine höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen, auch durch Konzentration auf mit hoher Wertschöpfung verbundene und arbeitsintensive Sektoren.

³Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen mit Relevanz für Umwelt, Soziales oder Governance, die im Falle ihres Eintretens wesentliche tatsächliche oder mögliche Negativfolgen für den Wert der Investition haben könnten. Dies umfasst folgende Risiken: Klima- und Umweltrisiken (z. B. ökologische Produktverantwortung, Umweltbilanz, Management natürlicher Ressourcen, Anpassung an lokale und internationale Ziele und Gesetze, Auswirkungen des Klimawandels), soziale Risiken, die als wesentlich für den Sektor eingestuft werden (z. B. Wohlergehen und Entwicklung der Mitarbeitenden, Lieferkettenmanagement, Datensicherheit und Datenschutz, Geschäftsethik oder Menschenrechtsverletzungen), Governance-Risiken (z. B. Rechte von Minderheitsaktionären, Verwaltungsrats- und Eigentümerstrukturen, Stärke der unabhängigen Aufsicht, Transaktionen mit nahestehenden Parteien, Vorstandsvergütung sowie Prüfungs- und Rechnungslegungsaufsicht), schwerwiegende Nachhaltigkeitskontroversen und Verstösse gegen internationale Normen.

⁴Nachhaltigkeitsfaktoren sind die wesentlichen Auswirkungen eines Unternehmens auf Umwelt-, Sozial- und Personal-/Arbeitsbelange, wozu unter anderem die Achtung der Menschenrechte sowie die Korruptions- und Bestechungsbekämpfung gehören.

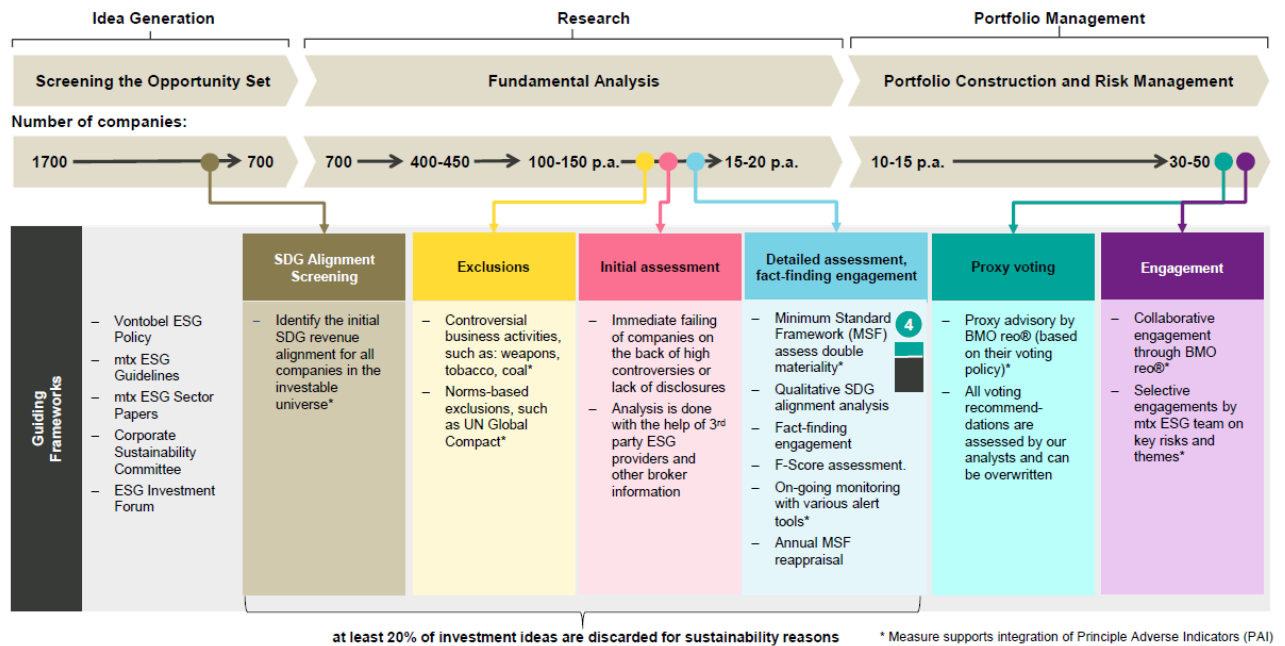
The concept of “double materiality” helps us to define our understanding of sustainability and our ambitions.



Grafik 2 «Doppelte Wesentlichkeit» bei mtx (Quelle: Vontobel Asset Management)

Bei mtx ist die Nachhaltigkeitsanalyse vollständig in die Unternehmensbewertung integriert, sodass Analysten Entscheidungen auf Grundlage eines ganzheitlichen Verständnisses der einzelnen Unternehmen treffen können. Wesentliche ESG-Chancen lassen sich aus der Sicht von mtx nur durch gründliche Analysen identifizieren. Für maximale Effizienz und Expertise führen die ESG-Analysten von mtx die Nachhaltigkeitsanalyse in Zusammenarbeit mit dem Finanzanalysten für den Sektor durch. Ein Investitionskandidat wird zunächst einer ersten Prüfung unterzogen, um festzustellen, ob das Unternehmen die MSF-Prüfung voraussichtlich bestehen wird und daher für eine detailliertere Finanzmodellierung infrage kommt. Vor einer Investition muss das MSF vollständig abgeschlossen sein und das Unternehmen muss die Mindestpunktzahl erreichen. Dabei geht es nicht darum, den MSF-Score zu maximieren oder das Bewertungssystem zu perfektionieren, sondern darum, mithilfe des Rahmens kritische Themen zu identifizieren, die eine genauere Untersuchung erfordern. Nach der Meinung des Anlageverwalters können aktive Anleger mit interner ESG-Expertise einen Mehrwert schaffen, wenn sie finanziell relevante Informationen von irrelevanten ESG-Meldungen unterscheiden. Auch der direkte Dialog mit den Unternehmen ist von entscheidender Bedeutung, um Informationslücken zu schliessen, insbesondere in den Schwellenländern.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über den Nachhaltigkeitsprozess, der Teil des gesamten Anlageprozesses ist. Aus Effektivitäts- und Effizienzgründen arbeitet mtx nicht mit einem vorab definierten ESG-Universum. Je stärker der Anlageverwalter jedoch im Laufe des Analyseprozesses von einem Unternehmen überzeugt ist, desto tiefgreifender wird die ESG-Analyse. Die folgende Grafik zeigt, wo und wie die Nachhaltigkeitsfaktoren angewendet und wie viele Unternehmen pro Jahr typischerweise in jeder Phase bewertet werden.



Grafik 3: Nachhaltigkeitsanalyse als integraler Bestandteil des gesamten Anlageprozesses des Teilfonds (Quelle: Vontobel Asset Management)

Datenquellen und -verarbeitung

Welche Datenquellen werden verwendet, um jedes der nachhaltigen Investitionsziele zu erreichen (mit Angaben zu den Massnahmen zur Sicherung der Datenqualität, zur Datenverarbeitung und zum Anteil der Daten, der geschätzt wird)?

Zur Implementierung des Prozesses für nachhaltige Investitionen werden die folgenden Datenquellen verwendet:

- Externe ESG-Datenanbieter: Sustainalytics, MSCI, ISS (Corporate-Governance-Daten), SynTao Green Finance (mit Schwerpunkt auf China-A-Aktien), Bloomberg, Alpha Sense, WIND und RepRisk sowie viele Sell-Side-Analysten mit fundierten ESG-Kenntnissen
- Direkt von den Emittenten bereitgestellte Informationen, öffentliche Informationen, im direkten Dialog erhaltene Informationen

Sind keine verlässlichen externen Daten verfügbar, kann der Anlageverwalter auf angemessene Schätzungen und Annahmen zurückgreifen. Zudem können sich auch die externen ESG-Datenanbieter selbst auf Schätzungen stützen. Der Anteil der Daten, der vom Anlageverwalter geschätzt wird, wird je nach Datenart als gering bis moderat angegeben.

Zur Sicherung der Datenqualität wird der Anlageverwalter die Daten regelmässig überprüfen, verschiedene Datenquellen verwenden und bei wesentlichen Datenlücken häufig direkt das Gespräch mit den Emittenten suchen.

Einschränkungen bei Methoden und Daten

Welche Beschränkungen bestehen hinsichtlich der Methoden und Datenquellen?

Bei der Beurteilung der Eignung eines Emittenten auf Basis des ESG-Research besteht eine Abhängigkeit von Informationen und Daten externer ESG-Research-Datenanbieter und internen Analysen, die beide auf falschen, irreführenden oder ungenauen Informationen, Annahmen, Berechnungen oder Hypothesen basieren können, die zu einer unvollständigen oder inkorrekten Beurteilung führen. Daher besteht das Risiko der ungenauen Bewertung eines Wertpapiers oder eines Emittenten. Es besteht zudem das Risiko, dass der Anlageverwalter die massgeblichen Kriterien des ESG-Research nicht richtig anwendet oder dass das Finanzprodukt indirekt mit Emittenten in Verbindung steht, welche die massgeblichen Kriterien nicht erfüllen. Dies stellt eine erhebliche methodische Einschränkung für die Strategie des Finanzprodukts dar. Weder das Finanzprodukt noch die Verwaltungsgesellschaft oder der Anlageverwalter geben eine ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung oder Garantie hinsichtlich der Fairness, Richtigkeit, Genauigkeit, Angemessenheit oder Vollständigkeit einer Bewertung des ESG-Research oder der korrekten Umsetzung der ESG-Strategie ab. Zur Absicherung dahingehend, dass das nachhaltige Investitionsziel erreicht wird, kann der Anlageverwalter auch Kontakt zu den Unternehmen aufnehmen, in die investiert wird, um Datenlücken zu schliessen, oder ergänzende Daten von zusätzlichen Anbietern oder direkt aus den Offenlegungen der Unternehmen nutzen, in die investiert wird.

Due Diligence

Welche Sorgfaltsprüfungen werden in Bezug auf die zugrunde liegenden Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Erstinvestition durchgeführt und welche internen und externen Kontrollen sind eingerichtet?

Die an dem nachhaltigen Investitionsziel ausgerichteten Investitionen müssen die verbindlichen Elemente des Teilfonds einhalten, um für eine anfänglichen Investition zugelassen zu werden. Eine entsprechende Einhaltung muss durch den Anlageverwalter sichergestellt werden. Für Elemente im Geltungsbereich der Anlagerichtlinien des Teilfonds, die Investitionskontrollen unterliegen, hat die interne Einheit Investment Control Prüfungen vor dem Handel (Ex-ante-Prüfungen) eingerichtet. Die Prüfungen vor dem Handel gestatten es Portfoliomanagern, Transaktionen vor der Auftragserteilung zu simulieren und jede Transaktion mit Beschränkungen abzugleichen, um allfällige Verstösse zu vermeiden. Bei der Auftragserteilung erfolgt ein automatischer Abgleich mit den Beschränkungen aus den Investitionsrichtlinien. Dieser löst gegebenenfalls eine Warnmeldung an das Portfoliomanagement aus, die auf potenzielle Nichteinhaltungen im Falle der Ausführung hinweist.

Engagement-Richtlinien

Wird eine Mitwirkung im Rahmen der ökologischen oder sozialen Anlagestrategie berücksichtigt?

☒ Ja ☐ Nein

Der Anlageverwalter ist überzeugt, dass Stimmrechtsausübung und Engagement zentrale Bestandteile seiner treuhänderischen Pflichten gegenüber den Kunden sind. Wesentliche ESG-Probleme können den zukünftigen Erfolg eines Unternehmens und damit sein Investitionspotenzial beeinflussen. Aus der Sicht langfristig orientierter Anleger werden diese als wichtige Instrumente betrachtet, um Unternehmen zur Einhaltung international anerkannter Normen und Verfahren anzuhalten, was letztlich sowohl dem Unternehmen als auch seinen Stakeholdern allgemein zugutekommt. Dem Anlageverwalter ist bewusst, dass es sich hierbei um einen wiederholten Prozess des ständigen Dialogs handelt. Wir arbeiten regelmässig mit externen Partnern zusammen, um gemeinsam mit anderen Anteilseignern unseren Einfluss für positive Veränderungen geltend zu machen.

mtx betrachtet die aktive Teilhabe als zentral für nachhaltiges Investieren. Daher verfolgt das Team eine umfassende Mitwirkungsstrategie, über die es seine Rolle als Anteilseigner nutzen kann, um Unternehmen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen. Sie setzt sich sowohl aus direkter Mitwirkung über unsere Analysten und Portfoliomanager als auch aus indirekter Einwirkung über die Partnerschaft mit Responsible Engagement Overlay (reo) von Columbia Threadneedle zusammen.

Die Analysten und Portfoliomanager treten im Rahmen der fundamentalen Research-Aktivitäten bei relevanten Themen in einen direkten Dialog mit der Geschäftsleitung von Unternehmen ein. So setzt das mtx-Team insbesondere innerhalb seines strukturierten ESG-Research-Prozesses auf einen informellen Austausch zur Tatsachenfeststellung – bei Datenlücken oder auch, um ein besseres Verständnis der Performance und der Richtlinien eines Unternehmens zu erlangen. Bei einem solchen Austausch geht es um wesentliche ESG-Themen mit möglichen Auswirkungen auf den künftigen Cashflow der Unternehmen. Für jeden Sektor wurden Nachhaltigkeitsindikatoren mit verfeinerten Bewertungsschwellen sowie sektorspezifischen Themengewichtungen definiert. Darüber hinaus versucht der Anlageverwalter in Bezug auf Bereiche, die als wichtige ESG-Risiken eingestuft sind, ein Verständnis der Pläne des Unternehmens zu deren Steuerung und Eindämmung zu entwickeln. Im Rahmen eines solchen Austauschs werden die Unternehmen ermutigt, ihre Risikomanagementpraktiken zu verbessern. Es wird auch konkret auf Bereiche mit ESG-Verbesserungsbedarf hingewiesen. Werden bei einem Unternehmen, in das investiert wird, schwerwiegende Kontroversen festgestellt, wird die Entwicklung der Situation regelmässig überprüft, wobei stets darauf geachtet wird, dass gegebenenfalls eine Veräusserung erforderlich sein könnte, wenn die Situation nicht behoben wird.

mtx verfügt über eine langfristige Mitwirkungsstrategie bei ausgewählten Unternehmen, in die investiert wird (diese werden regelmässig aktualisiert) und die in hohem Masse von Nachhaltigkeitsrisiken oder -auswirkungen betroffen sind, sowie über einen thematischen Ansatz. Gemeinsam mit diesen Unternehmen erstellt mtx einen längerfristigen Mitwirkungsplan mit Meilensteinen. Ein Mitwirkungsprotokoll wird geführt und den Kunden werden auf unterschiedliche Weise Beispiele für die entsprechenden Mitwirkungsmassnahmen vermittelt, etwa in dem jährlichen Voting and Engagement Report von Vontobel Asset Management.

Bei der indirekten Mitwirkung greift der Anlageverwalter auf reo zurück. Durch diese Kooperationen kann ein grösserer Einfluss ausgeübt werden, als es die Grösse der Beteiligungen sonst erlauben würde, und der Anlageverwalter profitiert von den speziellen Ressourcen und Erfahrungen von reo. Ein weiterer wesentlicher Vorteil besteht darin, dass REO ein langfristiges Engagement-Programm mit Zielen und Meilensteinen erstellt, das unabhängig von den Zu- und Abflüssen der REO-Kunden Bestand hat. Das heisst, REO kann eine wirklich langfristige Perspektive einnehmen und während der gesamten Laufzeit des Engagements zum jeweiligen Thema regelmässig Druck ausüben. Wir stellen oft fest, dass strukturelle Veränderungen durch Mitwirkung meist im Zuge langjähriger, von gegenseitigem Vertrauen geprägten Beziehungen entstehen. REO verfolgt bei seinen Engagement-Aktivitäten drei Ansätze:

- i) Bottom-up-Ansatz – reo tritt an Unternehmen heran, die besonders mangelhafte ESG-Praktiken anwenden oder mit kritischen ESG-Kontroversen in Zusammenhang stehen (Unternehmen mit Priorität).
- ii) Top-down-Ansatz – reo wählt Unternehmen aus, bei denen die Praktiken in bestimmten thematischen Fokusbereichen (z. B. Steuerung des Klimarisikos) verbessert werden sollten.
- iii) Kontinuierliches Risikomanagement – reo wird bei Kontroversen und Verstößen gegen globale Normen aktiv.

Darüber hinaus ist die Ausübung des Stimmrechts ein Schlüsselement der aktiven Mitwirkung als Anteilseigner und Teil unserer Treuhänderpflicht. Analysten werden über anstehende Sitzungen des Unternehmens informiert und erhalten die Empfehlungen von reo und ISS zur Stimmabgabe sowie weiterführende Analysen. Diese werden anschliessend vom ESG-Team und dem zuständigen Finanzanalysten geprüft. Auf Grundlage deren fundierten Kenntnisse über das Unternehmen und dessen Management wird dann entschieden, ob den Abstimmungsempfehlungen gefolgt wird. Die Abstimmung erfolgt auf Grundlage der zwischen reo und Vontobel vereinbarten standardisierten Richtlinien, wobei im Einzelfall davon abgewichen werden kann. mtX stellt über einen eigenen Prozess sicher, dass alle Abstimmungen durch ESG- und Finanzanalysten beurteilt werden, bevor Stimmen abgegeben werden. Der Prozess wird vierteljährlich durch unabhängige Prüfer revidiert, und die Abstimmungsprotokolle werden jährlich unter <https://am.vontobel.com/en/esg-investing> veröffentlicht.

Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels

Wurde zur Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels des Finanzprodukts ein Referenzwert bestimmt?

☒ Ja ☐ Nein

Wichtige Informationen

Zeichnungen von Anteilen am Fonds sollten stets allein auf der Basis des Verkaufsprospekts (der «Verkaufsprospekt») des Fonds, des Basisinformationsblattes («KID»), dessen Satzung und des aktuellen Jahres- und Halbjahresberichts des Fonds und nach Konsultation eines unabhängigen Anlage-, Rechts- und Steuerberaters sowie eines Rechnungslegungsspezialisten erfolgen. Sollten Sie Fragen zum Inhalt dieses Dokuments haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Anlage- und/oder sonstigen professionellen Berater.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden entweder nach dem 1. Januar 2023 (mit Inkrafttreten der technischen SFDR-Regulierungsstandards; SFDR-RTS) oder nach Lancierung des Finanzprodukts aktualisiert. Die Aktualisierungen wurden durchgeführt, um mehr Klarheit zu bestimmten Themen oder eine Abstimmung auf Änderungen am ESG-Ansatz des Finanzprodukts zu erreichen. Das Datum, das für dieses Dokument gilt, finden Sie oben auf der Seite und im Dateinamen des Dokuments.